

(SÜD)AFRIKA

Eine Radreise für den Klimaschutz bis ins Land der Fußball-WM

ANREISE

Mit dem Containerschiff:

Von Hamburg/Bremerhaven nach Kapstadt: 16 bis 24 Tage Überfahrt. Alternative Anfahrt ab Antwerpen oder Lissabon ist kürzer. Buchbar z. B. über www.strandtravel.co.uk oder www.hamburgsued-frachtschiffreisen.de

Mit dem Flugzeug:

Verbindung nach Kapstadt, Durban oder Johannesburg von allen deutschen Flughäfen möglich (CO₂-Kompensation über www.atmosfair.de).

Transport in Südafrika:

Tägliche Busverbindung mit kostenfreiem Fahrradtransport www.bazbus.com. Dieser Bus fährt die meisten Backpackerhostels im Eastern und Western Cape sowie Johannesburg, Swaziland und Maputo (Mosambik) an. Es gibt auch Mehrtagespässe. Weitere Linienbusse können auf Anfrage Räder mitnehmen.

ROUTENVORSCHLAG

Von Kapstadt über die Route 62, durch die Kleine Karoo zur Garden Route bis nach Port Elizabeth. Die Route kann beliebig abgekürzt oder verlängert werden, oder Teilstrecken mit dem Bazbus zurückgelegt werden. Mit demselben gehts dann auch in einem Tag zurück nach Kapstadt, Durban oder Johannesburg:

1. Tag: Kapstadt Tokai – Beach Road – Somerset West 57 km
2. Tag: Somerset West – Sir Lowry's pass – Theewaterskloof Dam 78 km
3. Tag: Theewaterskloof Dam – Villiersdorp – Worcester 76 km
4. Tag: Start Route 62: Worcester – Montagu 82 km
5. Tag: Montagu – Barrydale 63 km
6. Tag: Start Kleine Karoo: Barrydale – Ladismith 80 km
7. Tag: Ladismith – Calitzdorp 57 km
8. Tag: Calitzdorp – Oudtshorn 52 km

9. Tag: Abstecher: Oudtshorn – De Hoek Camp via Cango Caves 38 km

10. Tag: Abstecher: De Hoek Camp – Swartbergpass – Oudtshorn 80 km

11. Tag: Oudtshorn – George (Start Garden Route) – Wilderness 79 km

12. Tag: Wilderness – Hoekwill (Seven Passes Road) – Knysna 35 km

13. Tag: Knysna – Plettenberg Bay – The Craigs 40 km

14. Tag: The Craigs – Storms River Village 48 km

15. Tag: Storms River Village – Humansdorp – Jeffrey's Bay 75 km

16. Tag: Jeffrey's Bay – Port Elizabeth 78 km

Gesamtstrecke: ca. 1.020 km

SEHENSWERTES

Kapstadt: Tafelberg und Chapman's Peak, Kap Halbinsel und Nationalpark, Robben Island (Apartheid- und Nelson-Mandela Museum), Malaisches Boekap Viertel, Whale Watching, Stellenbosch Wine tasting

Route 62: Obst- und Weinanbau, kulinarische Highlights

Kleine Karoo: Sukkulente, Straußenfarmen, Tropfsteinhöhle Cango Caves, Swartbergpass über 1.500 m ü. M.

Garden Route: Strände, Wälder und Nationalparks, Tree Top Walk

Jeffrey's Bay: Surfer-Mekka

Port Elizabeth: Wellenreiten, Addo Elephant Nationalpark, Delfinbeobachtung

STRECKENCHARAKTER

Vom Tafelberg am Indischen Ozean geht es hügelig und teils mit starken Winden in das Landesinnere. Die Kleine Karoo zeichnet sich durch trockene, halbwüstenartige und und wellige Landschaft aus, die Garden Route ist ebenfalls hügelig und besitzt neben tollen Stränden eine Reihe von grünen Wäldern und Nationalparks. Es fährt sich am besten auf den weitgehend asphaltierten Neben-



routen, besonders um Kapstadt herum, wobei ein großer Randstreifen oft auch auf den Hauptstraßen genug Platz zum Radeln lässt. Geeignete Radkarten, evtl. sogar ein GPS-Gerät erlauben eine einfache Radnavigation auf den hervorragend ausgebauten Streckennetzen. Der Verkehr außerhalb der Städte ist angenehm dünn. Der Asphalt ist sehr grob mit viel Reibung, deshalb u.U. Slicks aufziehen.

AUSRÜSTUNG

Es genügt ein leichtes, gutes Reiserad mit passender Übersetzung (Ketten- oder Rohloff-Nabenschaltung). Wer die zahlreichen ausgewiesenen Mountainbiketrails zur Abwechslung nutzen will, sollte entsprechend dicke Stollenreifen montieren. In allen größeren Städten findet man Radersatzteile in Bikeshops und „fietswinkel“ (Afrikaans für Fahrradläden).

BESTE REISEZEIT

Am Western Cape ähnelt das Klima dem Mittelmeerraum. Sommer ist von November bis März und Winter von Juni bis Oktober. Der Osten des Lan-

des um KwaZulu Natal gen Mosambik ist von eher feucht-tropischem Wetter geprägt, mit geringeren Temperaturschwankungen.

UNTERKÜNFTE

Eine Vielzahl von Campingplätzen, Backpackerhostels und Bed & Breakfast-Unterkünften findet man z. B. im Lonely Planet Südafrika oder den kostenlos in den Hostels ausliegenden Hostelguides.

SPRACHE, GELD, SICHERHEIT

Englisch (selten Afrikaans) ist die Hauptverkehrssprache. Die Kriminalität hat aufgrund des sozialen Gefälles starke Ausmaße angenommen, die Überfall- und Diebstahlgefahr ist in den Städten, besonders in Johannesburg, erhöht. Tipps: immer Taxifahren bei Dunkelheit, keine Wertgegenstände mit sich tragen (auch keine Uhren und Schmuck, Kameras unauffällig, Geldbörse am Körper unter der Kleidung), die sogenannten Townships nicht allein besuchen, Autotüren verriegelt halten. Auf dem Land, insbesondere im Western Cape, bestehen diese Gefahren kaum. Am besten nochmals vor Ort nach sogenannten „No-Go

areas“ erkundigen und danach, welche Städte, Landstriche und Strecken ein Radfahrer besser meiden sollte.

ORGANISIERTE RADREISEN

Leisure Cyle Tours & Adventures mit organisierten mehrtägigen Radtouren oder Radsafaris im Addo Elephant National Park, www.leisurecycletours.com

KARTEN, REISEFÜHRER

www.cycle-generation.org, Rubrik Südafrika mit Infos zu Routen, Bildern und Blogs

„Südafrika“, Reise Know-How 1:1,7 Mio, ISBN 3-8317-7105-9, 9 Euro, www.reise-know-how.de

„Südafrika, Lesotho & Swaziland“, Lonely Planet, ISBN 3829715870, 25 Euro, www.lonelyplanet.de

WEITERE INFOS

2010worldcupsouthafrica.com/index.php
de.fifa.com/worldcup/index.html